

Ercheint täglich
nachmittags mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis
monatlich 50 Pf., jährlich 1.50 Mk.
prænum freins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 Mk.
„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezogen, kostet
monatlich 10 Pf., jährlich 30 Pf.

Volkshlatt

Insertionsgebühr
beträgt für die 5 gepaltene
Pettische oder deren Raum
15 Pf., für Wohnungs-
Bereits- und Vermlungs-
anzeigen 10 Pf.
Anzeige für die fällige
Nummer müssen bis dahin
vormittags 1/2 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.
Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 6585.

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Bölsbergasse.
Telegraph-Adresse: Volksblatt Halle/ale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 260.

Halle a. S., Sonnabend den 5. November 1892.

3. Jahrg.

In der Angelegenheit des

Bier-Boykotts

ist noch keine Aenderung eingetreten; die
halsfesten Parteigenossen führen denselben
wuchtweit weiter.

Determinismus und Strafrecht.

Im Anschluß an den von uns reproduzierten Aufsatz über
die Zukunft der Strafrechtsschreiberei Professor Franz
von Liszt im „Sozialpolitischen Zentralblatt“:

Wehr und mehr bricht sich selbst in den Kreisen der
zünftigen Kriminalisten die deterministische Auffassung des
Verbrechens Bahn. Nicht nur Ärzte und Naturforscher, auch
Rechtswissenschaftler und Richter sprechen von dem „Phantom der
Willensfreiheit“; Praktiker wie Bünger, Appellus und Mittel-
städt, Theoretiker wie Merkel und Janda haben die Art an
den höchsten Grundpfeiler gelangt, auf welchem, wie die
große Masse der Gebildeten noch heute glaubt und lehrt, das
ganze Gebäude unserer Strafrechtspflege ruht. Denn wenn
die Willensfreiheit fällt, wo bleibt dann — so fragen sie —
Verantwortlichkeit und Schuld? und ohne Schuld des
Täters, — welche Berechtigung, welchen Zweck hat die staat-
liche Strafe?

Ich will an dieser Stelle nicht kritischen Sinnes die Gedan-
gänge verfolgen, die andere gewandelt haben. Nur meine
eigene Auffassung will ich entwickeln.

So lange Staat und Gesellschaft ein Recht haben zu be-
stehen, ebenso lange wird man ihnen das Recht nicht bestreiten
wollen, sich gegen Handlungen zu schützen, die ihren Bestand
bedrohen; diesen Handlungen vorzubeugen, so lange
noch Zeit dazu ist; ihre Wiederkehr zu verhüten, wenn sie
einmal begangen sind. Dabei können wir völlig absehen
von der Sanktionsberechtigung unserer heutigen gesellschaft-
lichen und staatlichen Ordnung; selbst die Anarchie müßte
sich schützen gegen die Wiederkehr der von ihr gestifteten
Ordnung.

Innerhalb der Schutzmaßregeln nimmt die Strafe
ihre eigenartige, jetzt näher zu bestimmende Stellung ein; wie
das Verbrechen sich abhebt von den übrigen das geordnete
Zusammenleben bedrohenden Handlungen und Ereignissen.
Wir schützen uns auch gegen ansteckende Krankheiten, so gut
wie es eben versteht; wir lassen auch den gefährlichen
Geisteskranken nicht schalten und walten, wie es dem ihn
beherrschenden Dämon beliebt. Warum vermeiden wir den
Anblick Strafe, wenn wir den Geisteskranken oder den
Unselbstigen aus seiner Umgebung herausnehmen und ihn
abspalten von der Außenwelt? Was unterscheidet die
Hofierbarade vom Gefängnis, die Irrenanstalt vom Zucht-
haus?

Man hat Verbrechen und Wahnsinn, in früheren Jahr-
hunderten, wie in unferen Tagen, oft genug zusammenge-
worfen, und damit den Unterschied von Gefängnis und Irrenhaus
geleugnet. Gerade vom deterministischen Standpunkt aus ist
das ein schwer begreiflicher Irrtum.

Zugeben müssen wir, daß durch die Entwicklung der Psychiatrie
die Grenzlinie zwischen Verbrechen und Wahnsinn allmählich
zu gunsten des letzteren verschoben worden ist; und hervor-
heben möchte ich, daß dem gemeingefährlichen Geisteskranken
gegenüber unsere heutige Gesetzgebung wenig Schutz bietet,
daß gerade für die Uebergangsformen, die weder ins Zucht-
haus noch ins Gefängnis recht passen wollen, besondere Für-
sorge getroffen werden sollte. Aber wenn wir von Ueber-
gangsformen und zweifelhaften Fällen absehen — wo ist der
Unterschied zwischen Verbrechen und Wahnsinn? Wo ist
die Wehrheit der Juristen sucht, können wir ihn zu finden
nichts hoffen: das Kennzeichen der Willensfreiheit haben
wir dem geistesgesunden Verbrecher ganz ebenso abgeproben
wie dem verbrecherischen Irren. Haben also die Gegner
recht, die jeden Unterschied leugnen? Ist unser Strafrecht
nichts als ein verkommenes Nebenprodukt der Psychiatrie?

Die Gegner übersehen den durchgreifenden Unterschied
zwischen geistiger Gesundheit und geistiger Krankheit. Die
Strafe ist auf den normalen Durchschnittsmenschen zugeschnitten;
sie paßt nicht für den, der anders als die anderen
denkt, empfindet, will. Die Strafbrohung soll von der
Begehung strafbarer Handlungen abhalten; der Strafvoll-
zug durch Besserung oder Abgleichung des Verbrechers die
Wiederholung des Verbrechens verhindern, und zugleich die
Macht der Rechtsordnung dem Straftäter zu Gemüte
führen. Sie legt Bestimmtheit durch Vorschriften, Motiv-
ierbarkeit voraus, und zwar normale, nicht krankhaft ent-
artete, Bestimmtheit. Die Handlungen des Geisteskranken
entziehen sich der Berechnung. Wie seine Bahnvorstellung
durch Gegenstände nicht vollständig werden kann, so können
seine Empfindungen und Abwägungen der psychischen Ein-
wirkung, welche Strafbrohung und Strafvollzug erreichen
sollen und können. Gerade weil die Strafe einen determinier-
baren Willen voraussetzt, vermag sie, wo die Reaktion des
Individuums eine abnorme, atypische ist. Wir werden den
Melancholiker nicht vom Selbstmorde „abshrecken“ können,
und wir müssen darauf verzichten, den Paralytiker durch
Erziehung zu regelmäßiger Arbeit zu „bessern“. Auch beim
Kranken spielt die psychische Einwirkung — ich leugne es
nicht — eine gewisse Rolle; aber sie tritt zurück hinter der
Pflege des Körpers.

Nicht im letzten Zwecke liegt der Unterschied zwischen der
Einsperung des Verbrechers und der Isolierung des Geistes-
kranken; da wie dort soll die Gefährlichkeit gesichert werden
vor dem einzelnen und dieser vor sich selbst. Aber die Mittel
zur Erreichung des Zweckes sind in dem einen und in dem
anderen Falle wesentlich verschieden; ebenso verschieden wie
die Menschen, auf die wir dort und da wirken wollen.

Aufgabe der Strafe ist Sicherung der Gesamtheit durch
Abgleichung oder Besserung des Verbrechers. Der Begriff

des Verbrechens ist aber bebingt durch die geistige Gesundheit
des normalen Determinierbaren des Täters.

Ist das Selbste richtig, so liegt Wesen und Aufgabe der
Strafe nicht in der Vergeltung, nicht in der Sühne
für die begangene That, oder wie man das sonst ausdrücken
mag. Vergelten, geküßt kann nur werden, was schuldhaft
verbrochen wurde. Vergeltung und Sühne verlieren jeden
Sinn, sobald der Richter nicht dem in freier Wahl zum
Wohle entschlossenen Willen, sondern einem mit Naturnotwen-
digkeit eingetretenen Ereignisse gegenübersteht. Wäre die
Strafe Vergeltung, so hätte mit dem Siege der deterministischen
Anschauung ihre letzte Stunde geschlagen. Aber die Strafe
ist eine, allerdings eigenartig gefaltete Schutzmaßregel.
Und darin, daß sie das ist, liegt die Gewähr ihrer Zu-
kunft.

Mit dieser Auffassung fällt nicht, wie man so oft behauptet
hat, jedes Werturteil über die begangene That, jede Miß-
billigung des Verbrechens hinweg. Der Determinist braucht
dem Betrüger nicht die Hand zu schütteln wie dem Ehren-
mann; geradezu wie er ihm die Verwaltung seines Ver-
mögens anvertrauen wird. Unsere Schätzung der Mensch-
heit ist unabhängig von unserer Stellung zur Frage der Willens-
freiheit. Wenn kommt es in den Sinn, den Dummen und
den Krüden, den Häßlichen und den Wohlgefallenen für gleich-
wertig zu behandeln? Und doch — wo ist die Schuld des
einen und wo des anderen Verdiebt? Für ein Kernpfeiler
von ebler Abstammung werden wir immer mehr begehrt als
für einen alten Ackerpflug. Und kann dieser dafür, daß er
keine besseren Eltern hatte?

Der Verbrecher wird nicht im Werte steigen, wenn wir es
aufgeben, von seiner „Schuld“ zu sprechen. Viel näher liegt
im Gegenteil die Gefahr einer übergrößen Strafe. Aber
Eins ist freilich unvereinbar mit der Ueberzeugung, daß der
Verbrecher im Augenblicke der That so handeln mußte, wie
er gehandelt hat: der pharisäische Augenspiegel,
der sich in die Brust wirft und Gott dafür dankt, daß er
nicht ist, wie diese da. Wer seiner Schönheit sich rühmt, ist
ein alter Geiz; wer mit seiner Klugheit Staat macht, beweist,
er hat doch noch klüger sein können; wer im Wohlgefühl seiner
rechtlichen Gestattung auf den Verbrecher herabfällt, ver-
dächt, daß Herz und Verstand ihm fehlen. Das Bewußtsein des
eigenen Wertes soll jeder rechte Mann besitzen; aber er soll
sich darüber klar sein, daß nicht sein Verdienst ihn so hoch
gemacht hat, was er ist.

Ich glaube also an die Zukunft der Strafrechtsschreiberei. Der
Determinismus braucht sie nicht zu scheuen. Er wird ihr
neue Kraft und neue Weisheit geben. Er wird uns lehren, den
Zurückgebliebenen in der Strafe zu entwickeln, sie mehr als heute
und anders als heute zur Schutzstrafe zu gestalten. Reimt
der Mühen, die Schmerz und Woge trägt, die Binde von den
Augen; und was ihr: selbst noch an Hof, Berechtigung, Abscheu
dem Verbrecher gegenüber in euren Herzen trägt, das wird
bahngleichenden vor dem tiefen Erden, der milden Trauer in
den die Verknüpfung der Ereignisse übersehenden Augen der
Götter.

111]

Am Wechsel der Zeit.

Beigetragen von dem in drei Büchern
ausgegebenen
von H. Otto Walzer.
(Ja neuer vom Verfasser bewerkstelligte Bearbeitung.)

(Nachdruck verboten.)

„Das Kapital hat die verbesserten Arbeitswerkzeuge in der
Hand und schlägt die Arbeitskraft,“ fuhr Hank in seiner
Auseinandersetzung alsdann fort, „welche diese Arbeitswerk-
zeuge nicht erschießen kann, hier so recht eigentlich aus dem
Felde. Die allgemeine Anarchie auf dem Gebiete der Pro-
duktion und Konsumtion, die eine wahre Schmach und
Schande eines zivilisierten Staates ist, macht sich auf dem
landwirtschaftlichen Gebiete ebenfalls recht eindruckend bemerk-
bar. Da sehen wir das glänzlich gelegene Stück Land
mitten im Reichthum anderer benachbarter Parzellen ver-
armen, da der Besitzer, der ganz den väterlichen Erbsitz be-
haupten möchte, keinem landwirtschaftlichen Fortschritt folgen
kann, weil ihm die Mittel hierzu fehlen. Dort steht ein
Landmann, weil die Erde überreichlich ausgefallen, der
Wachsthum von Arbeitskräften zur Vergütung der reich-
lichen Ware wegen eingetretener größerer Willigkeit sich nicht
hinreichend ausgleicht; hier gewinnt der übermäßig mit Ar-
beit besetzte ländliche Arbeiter einen abstoßend ungenügenden
Lohn, und in den Maschinenwerkstätten stehen hunderte und
tausende von landwirtschaftlichen Maschinen bereit, um dem
gebückten Arbeiter seine Last abzunehmen, aber sie können
nicht gekauft werden.“

„Sehr richtig,“ stimmte Lange zu, „durch solche Verhält-
nisse wird das Brot der Menschheit unendlich verteuert, weil
nicht so viel und nicht so billig produziert wird, als es der
Fall sein könnte und folglich auch sein sollte. Und weil es
so ist, weil auch die ländlichen Arbeiter, zu denen ich den

Kleinbauern zähle, in eine Lage gekommen, welche nur noch
die Wahl läßt zwischen Führung eines menschenwürdigen
Lebens oder dem Hungertode, so muß diesen beiden
Klassen der ländlichen Bevölkerung klar gemacht werden,
daß sie ein Lebensinteresse daran haben, in den allgemeinen
sozialen Kampf einzutreten und ihre Rechte und Interessen
geltend zu machen. So, wie es sonst überall der Fall ist,
frißt auch hier der Großgrundbesitz im Namen des Groß-
kapitals den kleinen Besitz und drängt ihn in die Lage, in
der er keine Arbeitskraft zu gunsten weniger auszugeben lassen
muß. Hier aber wird die Frage entschieden schreiender. Denn
warum soll das vom Staate bewachte und verteidigte, von
einer so großen Anzahl produzierender Arbeitskräfte nutzbar
gemachte Land von einer kleinen Anzahl von Staatsbürgern
allein angebaute werden? angebaute so, daß diejenigen,
welche am wenigsten dabei arbeiten oder garnicht thun,
alle Frucht davon ziehen und selbst im Bunde mit hetze-
renden Betriebsführern ein freivolles Spiel mit den not-
wendigsten Lebensbedürfnissen des Volkes treiben dürfen?
Grund und Boden muß unbedingt gerechter Weise den
vermögenden Wesen schaft. Dann werden die Maschinen
in ergebiger Weise die menschliche Arbeitskraft entlasten,
und kein gemeinschaftlicher Betrieb werden wir auch die
Eisenbahnwege der Landwirtschaft in hervorragender Weise
zur Verfügung stellen müssen, wir werden Agrarlandbahnen
haben.“

„In der That,“ erklärte der Landmann, „Sie haben die
Verhältnisse richtig erfaßt, und es kann nicht fehlen, daß
dies nach und nach den Landeuten allgemein klar wird.
Die Veranschaulichung der kleinen Güter durch die un-
zureichende Kraft des kleinen Besitzers wird immer mehr zur
Unmöglichkeit, die Bewirtschaftung im Großen wird hier
ebenfalls, ebenso entlastend, ebenso ergiebig und segnen-

bringend, wie die Großindustrie mit Hilfe der Maschinen.
Aber soll nicht daselbe Massenelend wie bei den industriellen
Verhältnissen hereinbrechen für die Kleinen, die noch etwas
besitzen, und sich bei denen verweigern, die schon garnichts
mehr haben, dann, ja dann muß die genossenschaftliche Arbeit,
die genossenschaftliche Bewirtschaftung an Stelle der zer-
stückelten Einzelwirtschaft treten. Freilich wird es schwer
halten, die Anisierung gewöhnlichen Bauern zum genossen-
schaftlichen Leben zu erziehen.“

„Mein Vater sagte immer: „Nuß ist ein Brettnagel,“
meinte Hank, „aber ich fürchte, viele der alten Bauern, man
kennt ja ihre Fähigkeit und ihren Eifer, werden so ver-
rätelt sein, daß sie erst im äußersten Falle der Not sich be-
lehren lassen. Auch hier muß der Staat, der in erster Linie
die Pflicht und Aufgabe hat, Ordnung in die industrielle,
wie in die landwirtschaftliche Produktion zu bringen, ein-
greifen. Denn selbst, wenn eine Anzahl aufklärter über
den die Not gebrängter Kleingrundbesitzer zur genossen-
schaftlichen Bewirtschaftung schreiten wollte, so würden doch
die zerstückelten Parzellen sich noch nicht für eine rationelle
Bewirtschaftung im Großen eignen. Der Anfang würde mit
ländlichem Gemeinland gemacht werden müssen, welches
den sich bildenden Genossenschaften zur Bewirtschaftung über-
lassen wird; zu diesem schlägt man die Parzellen derjenigen,
welche freiwillig oder durch die Not gebrängt in die Ge-
nosenschaft eintreten und für ihre Willigkeit besondere Anteil-
scheine erhalten. Geht nun das Streben der Gemeinden
dahin, alle veräußert werden selbstliche für sich zu
akquirieren, so ist der Anfang gemacht und der Uebergang
zur Expropriation der noch isoliert bleibenden Grundstücke
vorbereitet.“

„Diese Ideen hätten sollen lebendig sein damals, als es
sich um Ablösung der Frohnden und Lehnen, der Ser-
vituten u. s. w. handelte,“ meinte Reinitz, „wir hätten uns

Vollständige Rundschau.

Die Schloßstraße in Wittenberg, an welche Luther seine 95 Thesen anknüpfte, ist am 31. Oktober, dem Reformationsfest, nach vollständiger Renovierung in besonders feierlicher Weise eingeweiht worden. Sämtliche protestantische Pfaffen, an ihrer Spitze der deutsche Kaiser, waren teils selbst erschienen, teils hatten sie sich vertreten lassen. Die Feier, welche der frommen Presse wochenlang Stoff zu (spaltenlangen) Artikeln gab, ist aber nicht ohne Mißklang abgelaufen. Der Kaiser hielt eine die Bedeutung der Feier würdigende Rede, auf welche der König von Württemberg zu antworten bestimmt war. Der letztere war aber nicht erschienen und so entfiel eine recht fürchterliche Lücke, die auch unangenehm bleiben mußte. Jetzt wird nun auch berichtet, daß an der Feier sogar Mitglieder der Kunst der Tischlerie sich beteiligt und einigen geladenen Damen recht übel mitgespielt haben. So ist unter anderem der Oberin eines Erziehungsanstalts, einer Gräfin K., das Portemonnaie mit einigen 60 M. Inhalt gestohlen worden. Dieses Diebstahlsverbrechen macht also nicht einmal vor den Pforten der Kirche Halt.

Ein ungeschicklich verfaßter (Taxepierer G. Schöpp in Berlin) schildert seine Lebnisgeschichte wie folgt: Im März d. J. wurde ich in Charlottenburg verhaftet und zwar, wie ich später erfuhr, unter dem Verdacht der Anführung zum Raube. Am anderen Tage hatten sich die Thäter selbst der Polizei gestellt, dieselben sind auch später wegen Körperverletzung verurteilt worden, weil sie ihren Unternehmer, von welchem sie ihren Lohn nicht bekommen konnten, durchgeprügelt hatten. Ich ließ durch meinen Rechtsanwalt Beschwerde gegen meine Verhaftung einlegen, machte auch eine Anzahl Entlassungsgesuche nachsicht. Ich wurde nicht nur nicht entlassen, sondern nach Berlin in das Untersuchungsgefängnis transportiert. Ein hier gestellter Haftentlassungsantrag wurde ebenfalls zurückgewiesen, weil angeblich Flüchtverdacht vorlag. Nun bin ich acht Jahre in Berlin angehalten, verheiratet, Familienoberhaupt, seit sechs Jahren selbständig, besitze eigene Wohnung und bin noch verheiratet. Ich mußte 125 Tage in Untersuchungshaft zubringen, ehe der Termin stattfand. Da stellte es sich heraus, daß der einzige Verhaftungsgrund während der Voruntersuchung durchaus ungewisse Angaben gemacht hatte. Ich hatte vergeblich gegen dieselben protestiert und mich erboten, weitere Entlassungsgesuche zu stellen, — hiervon wurde nichts in dem Protokoll aufgenommen. Einige weitere Entlassungsgesuche waren allerdings vernommen worden. Ihre Auslagen liefen auf das doppelte Gegenteil von dem hinaus, was der Verhaftungsgrund ausgemacht hatte. Das hätte die Beamten doch sichtig machen müssen! Als ich in Charlottenburg verhaftet worden war, hatte meine Frau von dritten Personen hiervon Kenntnis erhalten. Dieselbe kam nach dem Kommissariat, um mich zu besuchen. Sie wurde nicht vorgelassen, es wurde ihr vielmehr erklärt, ich sei ein Verbrecher und eine Unterredung mit mir dürfe nicht stattfinden. In Berlin erging es mir genau so, hier durfte ich 7 Wochen lang meine Familie nicht sehen, trotzdem ich die bezüglichen Anträge gestellt hatte. Das Ende vom Liede war, daß die Staatsanwaltschaft die Anträge gegen mich fallen ließ! Daß ich durch dieses Gerichtsverfahren sehr schwer geschädigt worden bin, bedarf wohl nicht erst der Erwähnung. Die Kosten trägt der Staat, es ist außerdem niemand nach irgend einer Seite hin regresspflichtig zu machen, denn da hat natürlich alles in dem bekannten „guten Glauben“ gehandelt. Ich aber meine, daß die Sache sich schon in den ersten acht Tagen hätte aufklären müssen, wenn eine genauere Untersuchung vorgenommen worden wäre. Leider gibt es eben zu viele Beamte, welche in jedem Angelegenheit sofort aus dem Schuldigen erblicken. Ich würde die Angelegenheit garnicht erst an die Öffentlichkeit bringen, wenn nicht meine Freunde und Bekannten über die ganze Sache ungläubig den Kopf schüttelten und mir nicht glaubten, daß ich ihnen die Wahrheit erzählt habe.

Solche Vorkommnisse wie das vorstehend geschilderte, stehen durchaus nicht vereinzelt da und werden wohl auch vorkommen, so lange wir es mit unserer heutigen Rechtsprechung zu thun haben. Aber eben weil heutzutage jeder ungeschicklich ins Gefängnis kommen kann, deshalb ist auch eine Entschädigung solcher ungeschicklich ins Gefängnis Gekommener nur ein Akt der Billigkeit. Aber warum werden endlich einmal nach dieser Seite hin Schritte gethan werden?

einem langen Irweg erpakt. Aber es gibt keine natürlichere Anschauung als die, daß der gemeinsame Boden, auf dem wir alle leben und auf dessen Produkte wir alle angewiesen sind, auch Gemeingut aller Menschen sein muß und jedenfalls nur nach den Bedürfnissen der Allgemeinheit, nicht nach den Launen und der zufälligen Einsicht der zufälligen Besitzer bearbeitet werden darf. Diese Anschauung, samt dem einschneidenden Nutzen, welchen die genossenschaftliche Bewirtschaftung verspricht, dazu die große, durch die bestehenden Verhältnisse hervorgerufene Not — alles dies wird hinreichend sein, die große Masse der ländlichen Bevölkerung für unsere Reform-Ideen in die Aktion zu rufen. Wie aber wird sich nach Ihren Ideen, Herr Doktor, die neue ländliche Idylle im Wilde gestalten?

„Die Ausführung wird immer unsere Ideen überflügeln,“ entgegnete Lange, „wie denn auch der Gesamtverband der Bevölkerung reicher an Anstaltsmitteln ist, als die noch so reiche und kühne Phantasie eines einzelnen. Die lebende Idee springt immer frisch und blaut aus dem Jupiterkopfe eines einzelnen Genies, der Ruhm der prächtigsten Ausführung wird immer der Gesamtheit verbleiben, das ist die Beurteilung der Regierungsmacht und des Bittreutentums. Aber so wie ich mir's vorstelle, wird inmitten eines großen Komplexes von Grundstücken jeglicher Art und Beschaffenheit der Genossenschaftsgeist liegen, wie ungeschicklich jetzt der Rittergutsbesitzer inmitten der zugehörigen Feldgüter und Wäldchen steht, wird dieser Geist liegen sein, weil ihn planmäßige Berechnung bestimmt und nicht Laune, Willkür oder Zufall. Zumeist werden die bereits bestehenden Dörfer auch der Genossenschaftsgeist bleiben, aber das umliegende Land wird sich besser um daselbe gruppieren lassen. Entlegene Parzellen werden an andere Genossenschaften abgetreten, nahegelegene und den Komplex unterbrechende angekauft. Der Boden wird nur zur Erzeugung derjenigen Produkte bewirtschaftet, für die

Bedürfnisse. In der pädagogischen Presse wird mit Recht der nachstehende eigentümliche Fall der Bestrafung eines Schullehrers zur Sprache gebracht: In Kreuzburg O.-Schl. änderte ein Schullehrer eines Hauptausen auf der Wiese an. Dafür wurde er zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Auf ein Gnadegeuch an den Kaiser kam der Beschd., daß die Gefängnisstrafe in eine Strafstrafe umzuwandeln werden sollte. Der Reichshof-Inspektor ordnete an und die kgl. Regierung hat es beföhigt, daß der Knabe für jeden Tag fünf, in Summa fünfundsiebzig Stunden Arrest abzusitzen soll. Die sechs Lehrer der Schule (eben dabei abwesend) die Aussicht zu führen und ihn zu beschützen. Der „Preuß. Lehrerzeitung“ gibt der vorstehend wiedergegebene Sachverhalt zu der Frage Anlaß: Wer hat denn eigentlich den Hauptausen angezündet? Der Junge oder die sechs Lehrer?

Der Herr Reichshofinspektor ist sicher in den Augen der Herren Schullehrer wegen seiner geradezu salomonischen Weisheit um ein Beträchtliches gestiegen.

Heiteres aus erster Zeit. In Halberstadt ergeht unter der Redaktion eines Papiers und eines Gymnasialdirektors das „Garzer Sonntagsblatt“, welches sich die dankenswerte Aufgabe gestellt hat, dem Geist des Sozialismus entgegenzuarbeiten. Wie lesen da:

„Die achtstündige Arbeitszeit ist unüberleglich. Würde sie Gesetz, so kämen die Arbeiter mit der Hitze, Kälte und von dieser Gleichzeitigkeit.“ Der Schlaf ist derjenige Feind unter den bedenklichsten Feinden dieses Lebens, den der Arbeiter vor den anderen Gesellschaftsklassen voraus hat. Kaum ein Arbeiter hat acht Stunden Schlaf, denn die Sorgen für das Wohl bei seiner Ausfahrt unterstellten Unternehmern lassen ihn keine Ruhe finden. Unter den lausenden von Bourgeois findet sich kaum einer, der den Striniger nicht beneidet, welcher sich mühen, anwenden als seine Wächter, auf die harte Erde legt, einen Stein unter seinem Kopfe, und nach wenigen Minuten in seinen Schlaf versinken ist. Acht Stunden Schlaf! Um sie zu erhalten, muß der verlästerte Arbeiter lange Reisen machen, künstliche Mittel anwenden, sein ganzes Leben ist darauf gerichtet, dieses schlichte Gut zu erlangen. Der Schlaf ist der achtstündige Arbeitszeit schwer zu erwerben als bei achtstündiger, und würde bei achtstündiger Arbeitszeit sich wohl kaum einstellen. Je länger die Arbeitszeit, desto länger der Schlaf. Große geistige Arbeit und Mangel an körperlicher Arbeit sind die Feinde des Schlafes. Dem Arbeiter über das Maß der Bernunft hinaus die Arbeitszeit vertragen, heißt auch seinen eigenen Schlaf gefährden und ihm weniger arbeitstüchtig und arbeitsfähig machen.“

„Aa, wir haben nicht dazugewagt, daß die Striniger und die Bourgeois mit ihre Rollen tauschen. Uebrigens möge der Verfasser dieses blühenden Unfuns ins Glauben, wenn wir ihm sagen, daß er bis jetzt vergeblich Geld und Zeit verschwendet hat, um sich sozialpolitische Bildung anzueignen.“

Jur Lage in Garmatz. Die verurteilten gewesenen Bergarbeiter von Garmatz wurden heute begnadigt und im Laufe des Vormittags in Freiheit gesetzt.

Die Bergleute haben heute vormittag die Arbeit wieder aufgenommen. Dieselben versammelten sich in ihrem Vereinslokal und stiegen gruppenweise unter Klängen der „Garmagnole“ wieder in die Schächte hinab. Ein Zwischenfall ist dabei nicht vorgekommen.

Aus Anlaß der Rückkehr der begnadigten und in Freiheit gesetzten Bergarbeiter aus Albi fanden hier lebhafteste Kundgebungen statt unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung. Die Zurückgehenden wurden in festlichem Zuge nach der Spindeltankammer geleitet, woselbst ihnen von kleinen Mädchen in roten Kleidern Willkommensgrüße dargebracht und Blumensträuße überreicht wurden.

Die auf gestern angelegte Versammlung wurde bis heute vertagt. Unter dem Rufe: „Es lebe die soziale Revolution!“ ging die Menge auseinander.

Durch die Wahl des ausgesprochenen Mannes auf dem Boden der Sozialdemokratie stehen Redakteurs des „Gritilianer“, Gen. Vogelfanger in Rürich, zum Polizeidirektor fortgesetzt, hat sich die Auswahl eines Redakteurs für diese Zeitung notwendig gemacht. Die Wahl war eine sehr heisse, da die beiden in dem Grüttilverein herrschenden Richtungen, die sozialdemokratische und die demokratische, ihren Kandidaten durchzubringen befreht waren. Die Wahl hat bereits stattgefunden und nachdem das Resultat aus sämtlichen Bezirksvereinen zusammengefaßt worden ist, hat sich ergeben, daß der Kandidat der ersten Richtung, Rettler,

er am günstigsten ist, andere benötigende Produkte werden von den Nachbarn eingetauscht. Von dem Genossenschaftsgeiste aus führen straßenförmig auslaufende Schienenwege nach den Feldern, Wiesen und Waldparzellen. Diese Schienenwege sind unter sich durch Querverbindungen verbunden; die Spinnne hat mit ihrem Gewebe schon den Plan vorgezeichnet. Von hier aus werden die Arbeiter und die Maschinen schnell und bequem nach dem Punkte gebracht, wo sie notwendige Arbeit erwartet; die gemieteten Produkte werden auf demselben Wege zurückgebracht. Jeder Genossenschaftsist ist mit einem Zentralgefuge durch Eisenbahnen verbunden, welche nach dem Zentralgefuge, den eine Stadt bildet, den Ueberflüß abgibt und die gemeinschaftlichen Bedürfnisse von ihm entnimmt. Dieser Zentralgefuge bietet zugleich alle geistigen und materiellen Bedürfnisse, welche der Einzelne nicht bieten kann. Die Gesamtbewirtschaftung geschieht unter Oberleitung eines wissenschaftlichen Direktors, der mit den praktisch erfahrenen Inspektoren oder Beurlaubten die geeigneten Maßnahmen kollektional betreibt und beschließt.

„Weitere demokratische Einrichtungen, Wahl der Beamten durch die gesamten Genossenschaftsmitglieder u. s. w. werden der Organisation der industriellen Arbeit entsprechen. Grund und Boden, sowie alle Maschinen und Geräte, werden Gemeingut, die Bewirtschaftung geschieht nach einem durch die Fortschritte der Wissenschaft bestimmten allgemeinen Bewirtschaftungsplan, der Staat hat für die benötigten Kapitalen zu sorgen, da alle Staatsbürger ein gleiches Interesse an den Erfolgen der Landwirtschaft haben. Der Staat sorgt für ökonomische Schulen, Berufsanstalten und Arbeitervereine, deren Besuch jedem fähigen ländlichen Arbeiter unentgeltlich ermöglicht wird. Die Arbeiter selbst erhalten einen ihrer Leistungen entsprechenden Ertragsanteil, der ihnen eine menschenwürdige Existenz garantiert. Arbeitsschöne und pflichtvergeßene Arbeiter werden nach vorausgegangenem Ver-

mit etwa 4300 Stimmen über den Kandidaten der Sozialdemokratie, Gen. Seidel, gegenwärtigen Redakteur an der „Arbeiterstimme“, der nur 2700 Stimmen erhielt, gestiftet hat. Damit hat nochmals die alte Richtung den Sieg davon getragen, aber bei einer nachmaligen Wahl dürfte der Sieg derselben sehr zweifelhaft sein. Wie bekannt, hat sich schon die letzte Generalversammlung mit allergrößter Mehrheit für die Vertretung der sozialdemokratischen Prinzipien ausgesprochen. Unter solchen Umständen ist es doppelt bedauerlich, daß der Kandidat der Demokraten, der aber allgemein als ein durchaus ehrenhafter Mann bekannt ist, gestiftet hat. — In der Section Rürich, sowie in einigen anderen Sectionen erhielt Seidel eine bedeutende Mehrheit.

Am den Stadtbürgermeistern Wahlen Kreuzstadt-Regensburg wurden sich unsere Parteigenossen diesmal nicht beteiligen. Ursache dieses Beschlusses, der am 31. Oktober in einer Volksversammlung gefaßt wurde, ist die gegenwärtig überaus traurige wirtschaftliche Lage der Arbeiter. Da bei der Stadtbürgermeister-Wahl die Stimmabgabe öffentlich ist, so befürchtet man, daß zu den vielen Entlassungen unserer Genossen seitens der Unternehmer nur noch weitere kommen würden. Die Versammlung beschränkte sich deshalb auf einen Protest gegen das Dreiklassen-Wahlssystem als ungeschickte und ebenfalls der Wählerstimme. In welschen ungeschicklichen Zuständen dieses Wahlsystems führt, tritt auch in Regensburg drastisch zu Tage. Dort beträgt die Zahl der Wähler der ersten Klasse 21, der zweiten 121, der dritten Klasse 3388.

Januar, 2. November. Die hiesigen Sozialdemokraten haben zum Parteitag zwei Delegierte gewählt und dieselben beauftragt, dort folgende Anträge zu stellen: 1. Der Parteivorstand soll veranstalten, daß die Propaganda von Trade: „Gleichheit mit den Sozialdemokraten“, zeitgemäß bearbeitet und zum Selbstempfehle abgegeben wird. 2. Am 1. Mai sollen abends öffentliche Volksversammlungen stattfinden, in denen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wird. Am ersten Sonntag nach dem 1. Mai sind Ausflüge und Feste zu veranstalten. Von einer Arbeitseinstellung am 1. Mai ist vollständig abzugehen. 3. Die Oberfelder „Freie Presse“ hatte am 4. Februar einen Artikel veröffentlicht, in welchem die Tagesfrage kritisiert war, daß ein Maurermeister einen von ihm entlassenen Arbeiter mit Schlägen traktiert hatte, als letzterer in der Wohnung des Meisters um Auszahlung des Lohnes ersuchte, den er noch braun. Die Schläge geschahen mittelst einer langen Tabakspitze, die dabei in Stücke ging; der Arbeiter erlitt bei der Wundheilung eine große Kopfwunde, aus welcher nachher der Arzt Borgellanschen des sehr jungenen Preisenskopfes herauszog. Das trug sich am 18. Januar zu. Am 19. Januar fand der Arbeiter und die „Freie Presse“ gab man in einem Artikel, der sich zugleich gegen das Unternehmertum richtete, der Meinung Raum, der Tod des Arbeiters stünde mit dessen Mißhandlung durch den Maurermeister in Verbindung. Dafür muß der Redakteur eingeweiht, der bereits wegen Preisvergehens ins Gefängnis fiel, noch drei Wochen Haftstrafe „abmahnen“. Drei als Sachverständige berufene Aerzte fanden den behaupteten Zusammenhang zwischen der Wunde und dem Lohne nicht für erwiesen; mehrere Jagen gaben an, der Verstoß sei infolge von Trunkstucht geherben. Der Staatsanwalt behauptete, in einem Falle wie dem in Rede stehenden liege für ein Arbeiterblatt kein berechtigtes Interesse vor, die Sache des toten Arbeiters und der ganzen Arbeiterschaft zu vertreten — eine Ansicht, die wegen ihrer für Arbeiter offensenden Unbegreiflichkeit nicht erst widerlegt zu werden braucht — und der Gerichtsbescheid hauptsächlich in der Begründung des Urteils, der Maurermeister sei berechtigt gewesen, zu verlangen, daß der Arbeiter seinen Lohn am anderen Tage hole, und in dem Artikel tiefe Anreizung zum Klassenhaß, denn es werde die Arbeiterschaft gegen die „Arbeitgeber“ aufgereizt und seine Spitze richte sich gegen die moderne Gesellschaft. Öffentlich führt die Revision, welche Lingwiler einlegt, zur Aufhebung des beschriebenen Urteils.

Breslau, 2. November. Gegen die Leiterinnen des „Allgemeinen Arbeiterinnen-Vereins aller Berufsstände für Breslau und Umgegend“, Frau Eva Kaiser und Frau Alice Geier, ist seitens des Amtsgerichts auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Anklage wegen Vergehens gegen die §§ 8 und 16 der Verordnung über die Bekämpfung eines die gezielte Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauches warnungen in Disziplinär-Wirtschaften gewiesen, wo sie zur Arbeit angehalten, aber bei ihrer Rückkehr zur ordnungsmäßigen Tätigkeit wieder freigegeben werden. Inmitten der Genossenschaftsfrage entwickelt sich ein gesundes genossenschaftliches Leben. Mit der Beteiligung der Ueberbürdung durch Arbeit fällt auch die Abstumpfung und die geistige Trägheit dahin. Die weibliche Bevölkerung des Landes, welche von den entwürdigenden Arbeiten befreit und ihrer eigentlichen Bestimmung zurückgeführt wird, blüht auf und trägt das ihrige zur Bereicherung der Sitten und zu einer menschenwürdigen Bildung bei. Ich könnte das Bild noch weiter ausmalen, aber ich darf es getrost der künftigen Entwicklung überlassen. Da haben Sie meine Schöle, Freund Reinisch, wie ich sie mir in mäßigen Stunden zurückgelegt habe, glauben Sie, daß wir die Bevölkerung des Landes dafür erwarman können?

„Das werden wir, gewiß, das werden wir. Führen Sie uns nur diese Ideen recht populär in einem Schriftchen aus und seien Sie gewiß, daß ich Ihnen damit binnen kurzem eine stattliche Compensationsumme der ländlichen Bevölkerung als Ergänzung zuführen werde.“

Die Männer der Zukunft waren schon längst an dem Punkte, wo sie sich vorkünftig trennen mußten, stehen geblieben; sie schüttelten sich trägig die Hände und eilten mit einer neuen Welt voll Gedanken und Plänen ihrem Wirkungstreife zu. (Fortsetzung folgt.)

Der Leant seine Leute. Ein Prediger in San Francisco hatte sich schon lange darüber geärgert, daß seine Kirche so leer blieb. Da kündigte er an, daß er am nächsten Sonntag einen ärgerlichen Aufruf mit einer der ersten Familien besprechen müsse. Am nächsten Sonntag war die Kirche brechend voll und der Prediger erörterte des weitern den — Familienaufruf zwischen Adam und Eva.

Kröllwitz.
 Sonnabend den 5. November abends 8 Uhr im Lokale der Branerei zu Kröllwitz
öffentliche Volks-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Die neue Militärstrafe. Ref. Gen. Mittag. 2. Beschriebenes. Um die meiste Beteiligung dieser Kategorie wird gebeten, auch werden die Arbeiter ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Der Einberufer.

Verein zur Wahrung der Interessen der Schlosser, Dreher und Berufsgenossen.
 Sonnabend den 5. November abends 8 Uhr
Versammlung
 im Restaurant zum kühlen Brunnen.
 Tagesordnung: 1. Vortrag resp. Vorlesung. 2. Fragekasten. — Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Zentral-Franken- und Sterbekasse der Tischler u. anderer gewerblicher Arbeiter.
 Zahlstelle Halle a. S.
 Sonntag den 6. November nachmittags 4 Uhr im kühlen Brunnen
Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 3. Quartal. 2. Kassenertrag. 4. Beschriebenes. Der Bevollmächtigte, W. Löcher.

Ortskrankenkasse des Steinergewerks.
 Sonntag den 6. November nachmittags 4 Uhr
General-Versammlung.
 T. C.: 1. Vorlesung des Statuts. 2. Vorstandsbericht. Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Feuerarbeiter
 zu Halle a. S.
General-Versammlung
 am 12. November 1892 abends 8 Uhr im Restaurant zum Kichami, großer Berlin 18.

Tagesordnung: 1. Mitteilung über Kassenergebnisse. 2. Vorstandsbericht. 3. Wahl von drei Revisoren. 4. Beschriebenes. Alle stimmberechtigten Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hierdurch eingeladen. S. A. der So. Landes: Brinkmann, Vorsitzender.

Häselers Restaurant
 Bahnhofsstraße 21.
 Bringe meine Spezialitäten für Vereine in empfehlender Erinnerung. Franz. Wildard. ff. Zinger Bier sowie Köstlicher Gele, Weiss und Weizenbier. Jeden Sonntag abend: Unterhaltungsmusik. C. Häselor.

Neumarkt-Fischhalle.
 Geißstr. 36a. Kranzpr. 683. Filiale Merseburgerstr. 42.
 Heute frische Wagenladung Bratheringe und Bücklinge à Kiste 90 Pfg., grüne Heringe à Pfund 10 Pfg. Hering in Gelee täglich frisch. **Musculus & Co.**

Zabels Schank- und Speisewirtschaft
 Reichenweg 26
 empfiehlt seine Spezialitäten zur gefälligen Bewirtung. — Morgen Sonntag köstliche Gänge, begleitet ein köstliches Glas Zinger Bier. — Franz. Wildard. Albert Zabel.

Restaurant Ascania, Straße 6.
 Sonnabend Kartoffelpuffer. E. Wussau.

Altes Restaurant
 Brandenb. 17.
 Heute Sonntag Schlichtefest.

Haedekes Restaurant
 Brandenb. 17.
 Sonntag und Sonntag gemütl. Abendunterhaltung.

Sermanns Restaurant
 Königs- und Merseburgerstr. Ecke
 empf. sein Restaurant und Speisewirtschaft. Barne und laite Speisen zu jeder Tageszeit.
 Mittags 12 bis 15, abends 50 S., letzterer inkl. Bier.
 Heute Sonntag **Wurstankelgen.** ff. Pfefferkuchen.
 Sonntag **Familienabend.** Saal, 200 Pfg. fest, für Veranlassungen Vereinszimmer noch mehrere Züge in der Woche etc.

Mehner's Restaurant
 Liebenauerstr. 16.
 Sonntag gemütl. Familienabend.
 Sonntag früh Speckfisch, bayr. ein Glas ff. Naumburger Bier, ff. Weiss- u. Weizenbier. — Franz. Wildard.

Restaurant Kühler Brunnen.
 Sonnabend Pfefferkuchen.
 Sonntag früh Speckfisch.
 Abends von 7 Uhr an **großer Familienabend.** Ed. Hofmeister.

Verein zur Wahrung der Interessen der Fabrik- u. anderer Arbeiter.
 Sonnabend den 5. November im Streichers Restaurant
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Vereinsangelegenheiten. 2. Beschriebenes. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Freitag den 4. November.
 48. Vorst. — 41. Ab. Vorst. — Farbe weiß.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Margarethe.
 Große Oper mit Ballet in 5 Akten nach Motive von Julius Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Sonnabend den 5. November.
 49. Vorst. — 42. Ab. Vorst. — Farbe rot.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
Das Glas Wasser
 über Bräuden und Wirlungen.
 Lustspiel in 5 Aufzügen nach Scène von H. Goumar. Vorlesen:
 Anna, Königin von England Elisabeth. Grete, Herzogin von Marlborough Rinald-Pauli. Genar Saint-John, Viconte von Voltingrad. Ferd. Rinald. Stephan, Königreichsminister. Ewald Dach. Regiment. Eine Verwandte der Herzogin.
 Richard von Lora. Grete. (anderer Ludwig XIV. — D. Schreiner. Baby Alice Crombie. — E. Wäldorfer. Baby Alernale. — M. d. l. Gaspelle. Komplon, Thüringer der Königin, Mitglied der Oppositions Partei, Baron, Dänen. Ort der Handlung: London im Palais Saint-James. Zeit: 1710. Nach dem 2. Akt Pause.

Sonnabend den 6. November.
 50. Vorst. — Ende gegen 6 Uhr.
 7. Fremden-Vorst. bei halben Preisen.
Die Journalisten.
 Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag.
 Abends 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.
 50. Vorst. — 8. Vorst. außer Abonnement.
Der Krupp.
 Große Oper mit Ballet in 5 Akten nach dem Französischen von Eugène Scribe, deutsch bearbeitet von S. Reichenow. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
 Die Marni-Weiß-Truppe, Braubour-Varierer. — Hr. Gartzel, Kommissär auf der Schulze. — Hr. Obermayer mit Hrn. Krus, Kunstpfeifer und Vogelstimmen-Imitator. — Herr Vitzke Garßen, Braubour-Lanzknecht und Karrenführer. — Herr Weiss, Kommissär und Geantreiber. — Herr Hedwig Brackel, Lieber- und Wolger-Längerin. — Die Geschwister Clara und Max Corolly, Bernabundlung-Quartetten. — Hr. Jean Dörfel mit seinem Rintalar-Gunde. — Einmal. (Auf S. folgen weiter engagiert.)
 Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater
 Gelfstraße
 Freitag
Marie Anne.
 Sonnabend
Leonore.
 Sämtl. Plätze ausverkauft.
 Sonntag
Der Stabstropfeter.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Länder-Ausstellung
 Diese Woche
Baden und der Rhein.
 Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Säandel-Park
 Nicolaitstraße 4.
 Täglich
großes Konzert
 der berühmten
Urichschen Damentapelle.
 Reisebek.

Weine gut eingerichteten
Vereinszimmer mit Pianino
 empfiehlt ich an der Vereins- und Gesellschaftsabend auf angelegentlichste.
 ff. Anterbrun, Schönebeck a. E. Kruse.

Gasthof zum Bettlan,
 Ertweinweg.
Restaurant zur Wollschucht
 Reichenweg 27.
 Heute Sonntag **Schlachtfest.**
 Abends **Burschenschafts-Geleg.**
 auf dem Billard. G. Müller.

Sonnabend den 5. Novbr.
Schlachtfest.
Fr. Naumann,
 Merseburgerstraße 20.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
 F. Peters, Brandenburgerstr. 6.
Gute Logis,
 vorzügliche Betten, fräftigen bürgerl. Mittagstisch empfiehlt
 D. Kruse, Gasthof zum Bettlan, Ertweinweg.
 Hochf. Tafelbutter, Pfd. 1 Mk.
 Corned beef, à Pfd. 55 S.
 la. Speck, à Pfd. 60 S.
 gr. fett. Käse, Stück nur 10 S.
 empfing in schönster Ware
Butterhandlung „Victoria“
 alter Markt 4.
 Sonnabend **Kino- u. Himmelfest**
 per 10. 50 Pf. Gr. Braubourstraße 15, 6.
Zigarren
 (eigene Fabrikat).
 Empfiehlt allen Freunden und Genossen seine gut abgerollten Zigarren.
 Bisherer Käufern gebietet er erbitte Briefe.
Fr. Zimmermann,
 Ertweinweg 45.

Mäntel — Jacketts, Kleider — Anzüge und Paletots
 für Knaben und Mädchen bis zu 16 Jahren
 empfiehlt zu billigen Preisen
Siegfr. Frenkel,
 55 gr. Ulrichstraße 55.
 Für praktischen Schulbedarf empfiehlt zurückge, echte Sagen von voriger Saison in nur guten haltbaren Stoffen zu sehr billigen Preisen.



Concordia-Theater
 Gelfstraße
 Freitag
Marie Anne.
 Sonnabend
Leonore.
 Sämtl. Plätze ausverkauft.
 Sonntag
Der Stabstropfeter.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Länder-Ausstellung
 Diese Woche
Baden und der Rhein.
 Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Säandel-Park
 Nicolaitstraße 4.
 Täglich
großes Konzert
 der berühmten
Urichschen Damentapelle.
 Reisebek.

Weine gut eingerichteten
Vereinszimmer mit Pianino
 empfiehlt ich an der Vereins- und Gesellschaftsabend auf angelegentlichste.
 ff. Anterbrun, Schönebeck a. E. Kruse.

Gasthof zum Bettlan,
 Ertweinweg.
Restaurant zur Wollschucht
 Reichenweg 27.
 Heute Sonntag **Schlachtfest.**
 Abends **Burschenschafts-Geleg.**
 auf dem Billard. G. Müller.

Sonnabend den 5. Novbr.
Schlachtfest.
Fr. Naumann,
 Merseburgerstraße 20.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
 F. Peters, Brandenburgerstr. 6.
Gute Logis,
 vorzügliche Betten, fräftigen bürgerl. Mittagstisch empfiehlt
 D. Kruse, Gasthof zum Bettlan, Ertweinweg.

Hochf. Tafelbutter, Pfd. 1 Mk.
 Corned beef, à Pfd. 55 S.
 la. Speck, à Pfd. 60 S.
 gr. fett. Käse, Stück nur 10 S.
 empfing in schönster Ware
Butterhandlung „Victoria“
 alter Markt 4.
 Sonnabend **Kino- u. Himmelfest**
 per 10. 50 Pf. Gr. Braubourstraße 15, 6.
Zigarren
 (eigene Fabrikat).
 Empfiehlt allen Freunden und Genossen seine gut abgerollten Zigarren.
 Bisherer Käufern gebietet er erbitte Briefe.
Fr. Zimmermann,
 Ertweinweg 45.

Militärvorlage.
 Bergheim werden soll das hier im Umherlaufen Streiter. Das kostet viel Millionen mehr für Fußsoldat und für Reiter. Und so viel Millionen Bar-Bergheim man durch sein Wandern Drum heißt's: man lege auf zwei Jahr Die Dienstzeit doch herunter! Inbes da gibt man doch erst Gehalt Darauf mit man nicht lesen. — Auch Gimmennauer kann sich nicht Die Dienstzeitigung drufen. Macht er sein Lager noch mehr groß, So's ihm nun gut erheinen; Das Behn, Rod und Paletots Sit's ganze Leben dienen.

Größte Auswahl.
 Komplette Anzüge u. 10 Mk. an Winter-Paletots von 10 Mk. an. Knaben-Anzüge u. -Paletots von 5 Mk. an bis zu den feinsten. Hohenollers-Mäntel, Jagd-Joppen, Tysler-Loden, Fracks, Reil- und Sittfel-Mosen, Zeug- und englische Jacketts, Rosen und Westen zu staunend billigen Preisen. Großes Stofflager 3. Unterhaltung noch Maß unter Leitung eines tüchtigen Schneider. Garantie für guten Schnitt. Jetzt nur!!!

96 Untere 96
 Feipingerstr. 96
 Habe 2 Ulrichstraße.
M. Simmenauer.
Großes Landbrot!
 1 Alb. Mädicke, Süßergasse 1.

Achtung!
Rindfleisch
 per Pfund 50 S. verkauft
 Grafeweg 3, im Hofe.
G. A. Henze Nachf.
 (Inh.: Doedel & Meisel)
 Halle a. S.
Schülerhof 22 am Markt.
 Als ganz besonders preiswert empfiehlt wir einen
großen Posten böhmische Bettfedern u. Dunnen
 Pfund 0.45, 0.70, 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00 Mk. von nur bester Füllung, ebenso
Fertige Betten
 in allen Größen.
Fertige Bettzüge
 in weiß und bunten.
Fertige Betttücher
 ohne Maß, von 1.40 Mk.
Fertige Strohsäcke,
 glatt und geflickt.
Barchenttücher
 in allen Größen.
Woll- Schafdecken
 von 3 Maß an.

Schutz gegen Uebervorteilung!
 Da die endgültige Räumung des Lokals
grosse Ulrichstrasse 43
 bevorzucht, sind die **Schuhwaren-Lagers** bedeutend reduziert worden. Die Preise sind von Preis bei noch großen Beständen der Fabrik aus auf jeder Sohle in deutlichen Zahlen vermerkt, eine Uebervorteilung daher gänzlich ausgeschlossen. Es kommt noch zum Verkauf:
 Ein großer Posten **Stizpantoffeln** v. 0.25 an. | Ein großer Posten **Knabenhalbstiefel** v. 2.50 an.
 " " " **Kinderstiefe** " 0.40 | " " **Ganshäute** " 1.00
 " " " **Balkstiefe** " 0.80 | " " **Knabenstiefel** " 1.50
 " " " **Damen-Engstiefel** " 2.90 | " " **Leberpantoffeln** " 3.00
 " " " **Gummischnür** " 3.90 | " " **Knabenstiefel** " 3.00
 " " " **Herrnstiefel** " 3.90 | " " **Knabenstiefel** " 2.10
 " " " **Chinas-Bantoffel, Herren-Zug- und Galschuhe** u. c.
 sind noch in großen Sorten vorhanden.
 Im Auftrage der mehrg. Schuhfabrik mit Dampfbetrieb
v. Conrad Tack & Cie. in Burg b. Magdb.
 Der Verwalter.

Bering und für die Inserate verantwortlich: Aug. Groß, Halle. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (e. G. m. b. H.), Halle. **Seite 1** Beiträge.

Normal-Unterkleider

Manell- und Barchent-Banden, Jagdwesten, Unterdenkleider etc. für Frauen, Herren und Kinder. Grösse Auswahl. Vorkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen.

Brummer & Benjamin

23 gr. Ulrichstr. 23, part. und I. Etage.

Angebete von einer Verheißung nichts wissen wollte. Diese Behandlung spielte sich auf dem Hofe ab. Dittmann geriet über ihn in die heftigste Wut, dass er die trauernde Witwe zunächst derb züchtete, denn aber schell auf den Boden lief, sich aus dem Fenster stürzte und vor den Füßen der Frau als Leiche liegen blieb.

Berlin. In einem lebendigen Geleite abgemagert, wurde vorgeführt die 25 Jahre alte Schwester des Kulturkämpfers Schulze, der früher berittener Schutzmann in Berlin war, auf dem Boden des Hauses Schornstr. 11c in Charlottenburg aufgefunden. Am 20. v. M. galt Frau Schulze aus unbekanntem Grunde plötzlich für verstorben, und der Ehe-mann hatte der Polizei Anzeige dahin erstattet, daß seine Frau infolge von Kindbettfieber gestorben habe und wahrscheinlich u. s. w. Am Montag nachmittag betrat ein Kinder mädchen den verschlossenen Hausboden und blieb wie angewandelt stehen, als es auf einen unerklärlichen Bodenverfall trat, heraus die dumpf klingenden Worte entgegen: "Anna, Anna, erlösen Sie mich, über verraten Sie mich nicht! Wasser! Wasser!" Das Mädchen eilte dem Schalle nach und fand in einer Kiste auf einem Unterbette unter Decken zusammengekauert die gespenstisch aussehende Gestalt der Verstorbenen. Der sofort herbeigerufene Herrmann holte keine fast verhungerte Frau, die fast elf Tage lang ohne jede Nahrung in der Kiste zugebracht hatte, in die demselben Hause belegene Wohnung zurück. Der Untersuchung der merkwürdigen Angelegenheit bleibt die Feststellung vorbehalten, wie die unglückliche Frau, die unwillkürlich an die Barbara Urbach erinnert, an jenem Orte die verhältnismäßig lange Zeit unbemerkt verleben konnte, und daß besonders der Herrmann den Bodenverfall nicht durchschaut hat.

Brandenburg. (Abgeblüht.) Gut abgeblüht ist ein Pfarrer im Kreise Friedeberg, der einen Gastwirt ersuchte, doch möglichst wenig Schnaps zu verkaufen. Der Gastwirt erwiderte: "Sie können den armen Leuten keinen Schnaps, oder Sie selbst trinken jeden Tag Schnaps. Sie wollen dafür sorgen, daß die armen Leute kein Geld für Schnaps ausgeben. Im Dorfe ist ein armes Kind schon ein Jahr alt und noch ungetauft, weil der Vater das Taufgeld nicht bezahlen kann. Taufen Sie das Kind doch umsonst." Darauf sagte der Pfarrer: "Was geht Sie denn das an?" Der Gastwirt erwiderte: "Und was geht es Sie an, wenn ich Schnaps verkaufe?" In demselben Dorfe ist ein Rittergutbesitzer, der viel Schnaps brennt. Zu diesem ist der Pfarrer noch nicht gegangen, um ihn zu erlösen, daß Schnapsbrennen zu unterlassen.

Mannheim. (Der beliebteste „Juchthäuser“.) Die „Kure Rad. Landeszt.“ berichtet: In letzter Zeit haben sich in Mannheim die Diebstähle wieder sehr vermehrt, ohne daß es gelungen wäre, der Missethäter habhaft zu werden. Die Polizeibehörde waren sich klar, daß man es mit einer wohlorganisierten Bande zu thun habe, die mit großer Raffinerie ihre Diebstahlfahrt ausübt. Nun ist es heute der Kriminalpolizei gelungen, nicht weniger als sieben Personen — 5 männliche und 2 weibliche — hinter Schloß und Riegel zu bringen. Interessant ist, auf welche Art und Weise die Diebe der Polizei in die Hände gefallen sind. Eines Abends saßen nämlich die männlichen Mitglieder der Bande bei einem Schoppen anfangs gütlich beisammen, jedoch kam es später zu „unselbständigen“ Auseinandersetzungen, wobei einer der Kampione mit „Juchthäuser“ tituliert wurde. Trostlos der Betreffende erst vor kurzer Zeit eine siebenjährige Juchthausstrafe abgeleistet hatte, sah er sich durch vorgerückte Situation „aufgedrückt“ und verließ die „Gaststätte“ mit den Worten: „Bariet run, ich werde Euch auch ins Juchthaus bringen!“ Er folgt, gefolgt, der Beleidigung ging schamrührig zur Kriminalpolizei und dinnigte seine „Beleidiger“. Doch er daut „mit offenen Armen“ empfangen wurde, ist wohl selbstverständlich, aber auch seine Komplizen wurden im Laufe des Vormittags zusammengefangen und gleich ihm in Anstaltsgefängnis interniert, wo sie wohl Zeit haben, über die ihrem Genossen zugefügte „Beleidigung“, sowie über die verübten Diebstahls nachzudenken.

Paris, 31. Oktober. (Ein er mordete 3 Weib.) Ein geheimnisvolles Verbrechen ereignete sich gestern in Aufregung, und Blätter, die, wie der „L'Intransigant“, gern mit sensationellen Untertiteln prangen, berichten heute, der auffindbare „Mord der Aufstößer“ sei in Paris. Gestern früh erbeutete ein Waprnannmann in einem seit fünfzig Jahren im Bau begriffenen Hause am Fuße der Buttes Chaumont ein großes Paket, in welchem er eine stattliche Anzahl von Fellen und sonstigen Abfällen vermutete. Als er aber das Paket in die Höhe hob, war er sehr erstaunt über dessen starkes Gewicht und öffnete es erst auf der Straße im Beisein eines benachbarten Fleischerhauers. Die beiden Männer führten ernstlich zur, als sie des Inhalts ansichtig wurden: da lagen zwei menschliche Weine, die unterhalb des Armes abgeschnitten waren, mit den Füßen, zwei Schenkel, die wenige Zentimeter vom Beckenknochen abgesägt waren, und abermals losgelöst die Fortsetzung der Schenkel mit den Knien, zwei Arme, zwei Vorderarme, die am Ellenbogen abgeschnitten waren, ohne Hände und zwei Stücke der Wirbelsäule mit den Rippen. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und der unheimliche

Fund nach der Morgue gebracht. Hier erklärte der Gerichtsarzt, die Leiche sei kurz nach erfolgtem Tode von einer geliebten Hand geschnitten worden und bemerkte, die Säge, welche dabei diente, müsse sehr scharf und fein gewesen sein. Bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, irgend welche Anhaltspunkte über die Person des Opfers zu finden, da man weder den Kopf noch das Becken noch auch die Hände des verstorbenen Weibes gefunden hat. Die Polizei hofft aber, daß die Umfällung der Leiche, ein schwarzes Baumwolltuch, eine schwarze Wäsche, eine Schürze und die mit Bierem getränkten Schweißtücher, welche für die Einparung von Leichen dienen, sie auf die Spur des Verbrechers führen werden.

Büchertisch. Die Kartelle. Von Adolf Bauer. (Berliner Arbeiter-Bibliothek III. Serie, 5 Hft.) Berlin 1892. Verlag der Expedition des „Vorwärts“ Berliner Volksblatt. 48 Seiten. Preis 25 Pf.

Dieses ansehnliche Werk der Berliner Arbeiter-Bibliothek giebt eine wissenschaftliche und gemeinverständliche Darstellung aller Wesen der Kartelle und deren Entwicklung. Die Kartelle bedingen die Akkumulation des Kapitals und die Auflösung der Mittel- und Kleinbetriebe und führen den Kapitalismus zu dem Höhepunkte, in welchem er eben geschichtlichen Rücksicht zu rückt, indem nur noch eine Handvoll aller Kräfte der hundert Millionen nichts Befähigter gegenübersteht. Der Verfasser giebt zugleich eine Uebersicht der auf die Kartelle bezüglichen Literatur. Bei der Bedeutung, welche heute bereits die Kartelle im wirtschaftlichen Leben erlangt haben und welche noch stetig wachsen wird, ist diese Schrift allen, die sich für sozialökonomische Fragen interessieren, also insbesondere den Arbeitern, bestens zu empfehlen.

Stoffen zu Joes Capots und Sigismund & Co. vige. Die wahre Gestalt des Christentums (Etude sur les doctrines sociales du christianisme) Nach einem Anhang: Ueber die gegenwärtige und künftige Stellung der Frau. Von A. Hebel. Dritte durchgesehene Auflage. Berlin 1892. Verlag der Expedition des „Vorwärts“ Berliner Volksblatt. VIII. und 48 Seiten. Preis 30 Pf. Die Ausführungen der ausgezeichneten Schrift von Capot und Socroy werden von Hebel in einzelnen Punkten einer gerechtfertigten Kritik unterzogen. Er tritt der Auffassung entgegen, als wenn die idealistische Philosophie Platos die Quelle des Christentums wie der kirchlichen Herrschaft wäre, indem er nachweist, wie die Jenseitswelt Platos in den materiellen und sozialen Zuständen der Wirklichkeit, innerhalb deren er lebte, ihre Wurzel hatte, und daß diese Ideenwelt ihre Herrschaft behaupten mußte, bis die Erziehungsbewegungen für eine andere gegeben waren. Der Verfasser, Ueber die gegenwärtige und künftige Stellung der Frau“, behandelt den Ausgang der glorreichen Schrift, die Hege solle ein Selbstvertrauen sein, gleichfalls vom Standpunkte der materialistischen Geschichtsauffassung.

Garnierte Winter-Damen- und Kinder-Hüte. Ph. Liebenthal & Co. Leipzigstrasse 103.

Frisches Pflaumenmus
à Pfund 20 $\frac{1}{2}$.
Honig à Pfund 70 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
W. Dudenostel, Breite- und Laurentiusstr.-Ecke.

Rein befeuchtetes Lager in
Arbeitergarderoben
bringe Hermit ergebenst in Erinnerung. Die Preise sind die denkbar billigsten und streng fest bei laubesteter Ausfertigung. In
Winterüberzieher, Jackett- u. Rodanzügen sowie Hosen, Westen und Zoppen
hatte große Auswahl in allen Qualitäten und Preislagen und garantiere für beste Verarbeitung.
Bernh. König
6 Leipzigerstrasse 6.

Mohrrübensaft
ohne jede Konkurrenz.
ff. Stärke und Candis-Syrup
à Pfund 20 $\frac{1}{2}$.
6 und 8 Stück geringe
25 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
A. Trautwein
große Ulrichstraße 30.

Zigarren, Zigaretten, ff. Shag und Kauchtabak.
Esco-Mexico, Portemouais, Zigarrenmaschinen, Spagierhüte, Schreibentziffern etc.
empfehlen zu realen Preisen
C. Nebelsieck
Zakat- u. Zigarrenhandlung
Mersburgerstrasse 13 a.
ff. Barchent, anert. gut à 3 Pf. 50 Hft. in 1/2, 1/3, 1/4 u. 1/5 Hft.-Packeten.

Brot! Großes Brot!
vom besten Weizen à Pfund 10 $\frac{1}{2}$ liefert
per Maß für fünf bis sechs
Fr. Debus, Schloßstr. 15.

J. Ebeling
Tabak- u. Zigarrenhandlung
alte Frommstraße 98
empfeilt Freunden und Genossen
Schnaps und Kravatten,
Spagierhüte, Zigarrenstücken,
Stetten.

Volks-, Freiheits- u. Arbeiter-
lieder der Mannesbar in Partitur und
Stimmen, fremden und eigenen Verlage,
liefert schnell und billig.
Kataloge gratis und franco.
Ansichtsendungen bereitwilligst.
J. Günther, Verlag, Dresden.

A. Pfeifer, Mechaniker,
Salz, Al. Sandberg 20, 1 Et.
Nähmaschinenhdg.,
Reparatur-Verkehr,
Ersatzteile,
Nadeln, etc. etc.

Hüte
nur mit Kontrollmarke, 3104
für Herren u. Knaben u.
Wüngen guten Anzugsstoffen
empf.
Karl Bittner,
Fleischergasse 41.
Rein Laden, barum bebent. billig.

Albert Tanneberg,
Halle a. S.,
gr. Ulrichstr. 20, Eingang Silbergasse
gegenüber der Expedition des „Vorwärts“
empfiehlt sich zum
Anfertigen eleganter Herrenanzüge.
Solide Preise. Reelle Bedienung.

Garantirt reines Roggenmehl
ff. Weizenmehl,
sowie
sämtliche Materialwaren
empfiehlt in bester Qualität billigst
L. Bachrodt,
Reißstraße 111.

Heinrich Oertel
Helmwebermeister
31 Götterstrasse 31
empfiehlt sein Lager in Gänge,
Tische u. Wandlampen,
Lichter, Zylinder und Verla-
teum in nur besten Sorten.
Vogelbauer in größter Auswahl.

Verkauf
Nur reelle gute Waren.
Bar und Teilzahlung
zu den billigsten Preisen
und leichtesten Zahlungsbedingungen.
Herren- und Knabenanzüge,
Winterüberzieher,
Herbst- und Wintermäntel,
Radmäntel,
Jacketts, Trikottailen.
Sämtliche Manufakturwaren.
Möbel aller Art, Betten, Sofhas,
Garnituren, Matratzen, Spiegel,
Cassenuhren, Regulateure.
Alles in größter Auswahl.
Nicolaus Pindo
Kauf.
Waren- und Möbel-Haus
49 große Ulrichstraße 49,
(Kaiser-Saal)
eine Treppe, Eingang Schulgasse.
Kunden, die ihr Konto ganz oder
teilweise getilgt haben, erhalten Waren
ohne Auszahlung.



Lotterie-Liste zu Nr. 260 des „Volksblatt“.

Salz a. S., Sonnabend den 5 November 1892.

15. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 100 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

3. November 1892, vormittags.

90 [500] 103 56 219 59 69 418 572 669 [3000] 734 812 1098 171 454 908
 3083 100 295 400 964 90 3021 97 128 67 90 202 39 42 526 59 (1008 212 [3000])
 84 50 514 26 652 95 759 924 64 5302 412 835 [300] 6023 156 322 [300] 423
 518 69 81 942 70 8 77 103 12 942 63 90 8187 860 413 69 517 40 782 95 865 918
 9340 442 [500] 44 52 592 721 87
 10125 233 499 576 628 717 [300] 804 7 958 95 11105 22 90 367 72 590 668
 744 75 77 79 831 976 12069 134 609 38 83 883 96 926 13012 275 367 889
 963 14188 218 389 [300] 634 735 805 12 15110 25 33 34 743 54 16091 147
 83 457 72 74 89 540 623 49 97 708 86 90 818 53 83 89 17001 34 64 108 23
 89 232 90 303 49 485 96 546 988 18017 65 473 89 531 88 748 918 26 19110 317
 82 454 564 760 983
 20049 74 186 378 96 431 63 74 732 878 952 21026 176 447 512 47 662
 [3000] 709 848 23018 50 76 87 146 314 456 672 81 835 941 50 52 67 [1600]
 23186 261 [300] 460 [500] 588 959 24034 69 195 219 67 81 86 486 552 704 15
 838 [300] 936 79 25017 71 103 [500] 13 82 224 371 557 600 17 939 26054 89
 272 486 89 801 58 90 12 69 27091 143 214 464 574 710 871 921 28019 126 33
 79 85 290 306 429 34 48 534 635 746 55 76 819 962 29002 76 201 5 69 82 92
 867 536 727 28 33 816 931 35 82
 30204 5 67 68 97 363 98 449 515 98 615 23 49 702 [3000] 36 853 90 31307
 87 [500] 570 75 809 53 82277 367 81 454 98 591 632 703 [300] 86 813 [3000]
 921 37 43 [5000] 33005 [300] 158 84 212 70 99 451 61 528 736 34031 124
 95 238 451 55 76 81 [1500] 506 64 649 78 709 74 984 35005 [300] 107 15 309
 31 406 564 745 99 928 40 50 67 36148 214 [500] 48 [3000] 66 416 [500] 597 606
 65 83 700 869 94 913 37105 7 210 70 304 421 32 91 538 88 619 715 879 940 68
 29080 117 328 75 412 544 727 823 52 [300] 39109 26 53 268 455 517 73 756 803
 61 84 927 38
 40117 294 322 588 708 90 971 41040 [1500] 145 82 95 281 377 504 950 54
 [3000] 12039 127 268 662 758 845 979 43174 94 291 92 325 452 539 46 668
 [300] 952 44194 356 91 [300] 496 731 [300] 870 78 929 35 45240 [500] 50 384
 823 40124 367 591 [1500] 681 745 856 17016 135 247 [1500] 403 24 676 [3000]
 88 786 [500] 828 48015 21 53 60 482 77 574 605 727 78 85 835 92 973 83 48016
 81 126 257 77 80 378 489 506 24 68 677 [500] 726 29 901 55 [500]
 50046 99 136 300 81 435 812 91 914 42 51015 61 134 489 568 768 70 918
 53501 9 44 632 796 911 26 67 72 53080 110 47 284 314 49 456 586 [1500] 767
 805 7 81 999 54158 258 377 655 68 70 779 840 84 946 79 55098 251 63 93 310
 12 29 548 [300] 683 809 60 67 926 50047 126 51 269 91 [300] 652 745 941 99
 57058 84 88 173 217 26 484 [500] 79 82 92 [5000] 553 54 83 637 61 813 82 930
 46 77 28089 68 [300] 296 300 [300] 52 [1500] 486 [1500] 515 658 728 67 817 967
 50088 80 148 60 217 310 46 409 613 [300] 713 26
 60002 488 [300] 610 26 55 886 908 20 61288 899 60032 173 88 282 365
 26 [3000] 442 508 11 751 888 94 68141 261 930 28 35 82 499 728 814 99 940 73
 64112 84 88 [300] 289 368 401 4 5 95 97 702 82 801 31 [300] 35 249 78 80
 60055 86 118 212 335 26 609 780 96 854 69 60018 40 88 91 [3000] 245 76 371
 808 77 808 712 863 998 67048 91 107 311 44 83 585 682 745 62 873 931
 60073 842 487 562 804 10 58 60214 62 280 440 58 89 94 549 67 633 807 8 922
 70124 91 258 310 81 88 693 70 77 768 [3000] 807 71 71007 123 72 296 380
 421 76 588 816 28 964 79809 734 97 982 78374 404 22 [1500] 580 [300] 661 80
 804 822 74080 185 89 [3000] 226 68 424 808 68 75008 4 28 26 108 37 44 54 71
 210 79 288 24 418 84 81 895 867 88 70049 60 170 313 401 37 40 689 58 [300] 79
 728 827 41 77085 48 71 214 78 408 40 58 [300] 543 686 57 731 [1500] 888
 78086 288 [300] 608 41 818 28 77 78 963 78087 84 260 241 98 442
 60084 200 9 210 13 [300] 23 429 [300] 84 804 [10000] 816 16 89 69 846
 61280 485 609 81 98 755 823 78 920 82070 197 281 84 823 548 [3000] 71 642
 708 965 63129 319 81 92 [300] 404 801 81 92 728 43 45 95 691 64018 27
 29 312 28 403 628 28 90 892 364 [300] 68 65392 95 418 539 28 681 44 71 876
 982 [300] 61 [300] 87 60034 94 151 486 777 861 67087 228 46 47 841 73 94
 659 729 85 264 64 60034 40 428 42 69 728 89 60039 148 248 78 81 449 [1600]

99 199 292 369 [300] 80 511 81 [500] 42 642 82 99 714 828 [300] 89 94116 685
 528 49 97 809 710 862 65 95080 122 96 286 [300] 809 691 872 78 907 60096
 54 77 78 204 15 98 346 403 79 646 970 67075 212 67 367 77 410 581 [300] 669
 732 49 94 881 98246 488 918 98 94 60067 74 178 97 288 488 670 74 661 728 810
 70 86
 100072 244 375 [3000] 476 [300] 561 930 101071 97 230 530 55 631 96 778
 819 39 936 89 92 102027 28 137 [300] 96 258 448 541 56 679 769 836 98 968
 103161 65 427 91 542 728 811 90 58 74 914 91 104355 470 508 35 [3000] 768
 872 [1500] 76 910 82 105003 216 17 336 57 86 510 [300] 15 23 37 685 738 948
 106019 143 320 488 560 607 71 711 819 20 201 107188 95 817 406 31 823 28
 106043 93 100 95 282 301 32 46 58 439 85 68 96 736 94 827 36 100063 [1500]
 150 98 268 539 78 [500] 712 801 65 905 22 38 58 85
 110084 88 122 245 487 625 [1500] 76 759 829 41 969 74 111033 281 87 320
 536 74 654 716 952 112059 93 337 510 642 713 863 113087 108 218 32 529 50 86
 685 938 80 [500] 99 114111 62 [3000] 213 308 [3000] 587 600 34 710 877 87
 115080 102 90 206 18 818 412 541 [1500] 681 874 963 110082 128 314 579
 795 821 117351 419 55 63 705 863 67 84 927 118244 814 67 402 80 537 807
 10 22 47 921 119107 16 43 [3000] 226 439 520 826 [500]
 120088 208 303 98 523 835 41 993 121029 51 133 94 232 73 813 479 577
 660 711 27 811 25 47 95 976 122115 325 613 51 733 71 99 [500] 911 41 86
 123073 164 92 229 54 [1500] 266 414 580 628 53 [3000] 777 809 26 998 124012
 166 [300] 241 314 484 813 125334 492 563 614 41 71 765 76 83 914 124220
 46 76 533 94 798 847 86 932 86 127012 52 192 227 28 32 68 338 467 510 [3000]
 15 28 53 73 701 800 2 900 28 63 128131 283 489 764 873 91 964 81 129028
 [3000] 69 166 67 226 420 82 583 825 43
 130035 212 49 484 735 42 94 898 [1500] 963 121075 80 373 463 729 843
 132074 274 309 407 23 544 87 640 50 83 984 [300] 94 933 123020 29 94 258
 344 81 440 81 [3000] 88 [500] 94 553 748099 [1500] 846 78 [500] 908 76 123074
 109 19 69 90 94 [500] 205 33 49 84 419 44 563 606 125016 165 219 463 737 901
 130006 130 65 76 211 27 65 [300] 321 437 76 89 806 78 922 127077 176 534
 84 752 860 [500] 134097 305 35 41 94 410 85 603 7 18 42 74 706 821 934 62 86
 129041 323 466 86 [3000] 518 85 780 91 850 931 67 [300]
 140014 35 119 222 42 343 465 509 25 776 84 [3000] 851 924 141064
 69 129 [300] 236 441 [3000] 72 97 702 87 888 142037 121 288 312 427 620
 718 58 882 929 143013 19 103 305 461 62 514 719 833 911 31 53 76 144062
 136 48 356 82 470 658 712 825 977 145049 71 [3000] 200 16 61 68 338 85 483
 744 91 823 140005 33 51 [500] 162 238 63 320 489 632 770 912 68 147159
 82 493 754 57 983 148222 95 414 67 628 36 885 149199 218 28 28 540 [500]
 614 55 766 96
 150012 [300] 106 47 [3000] 542 64 76 663 780 870 938 151043 340 [300]
 429 721 22 31 43 817 30 81 99 815 39 152188 93 235 48 363 531 728 87 85 99
 810 54 153049 62 172 81 268 311 618 947 [500] 154071 195 97 842 450 504
 17 24 42 675 728 813 58 155193 287 326 971 156038 52 190 99 300 475 500 57
 608 717 21 74 808 85 157061 112 80 208 71 307 518 42 739 52 976 158037
 162 248 58 80 241 525 52 64 610 900 158168 228 449 539 [3000] 48 96 672
 94 [300] 889 [1500] 64 75 924 50 69
 160197 225 87 809 20 619 72 75 78 784 842 161284 514 [3000] 45 [500]
 627 708 858 162070 116 489 511 60 84 735 91 849 911 66 163192 453 636 85
 708 810 69 164082 26 374 489 68 686 719 [3000] 819 165089 153 233 80
 302 12 28 29 707 90 95 889 972 [300] 92 166021 34 59 143 81 [500] 285 436
 728 61 79 80 [3000] 857 988 167043 229 285 55 [500] 89 60 509 80 672
 711 63 68 [3000] 882 168180 291 217 52 485 588 687 62 74 714 79 96 168055
 149 75 268 76 481 92 516 605 18 92 827 928 [500]
 170814 18 705 829 171082 82 108 21 214 240 69 442 288 71 80 657 720 963
 172025 69 129 208 82 84 312 428 573 721 172888 477 [1600] 508 27 77 630 940
 174008 285 514 15 44 98 785 78 820 40 48 697 175028 69 29 240 300 [300] 87
 469 75 88 280 78 628 285 176028 128 288 408 680 705 20 826 177162 76 317
 80 26 432 79 874 [1500] 888 98 84 988 178071 97 107 [300] 89 48 282 124 775
 278 178048 194 241 95 312 23 58 [3000] 427 816 688 [3000] 96 97 863
 180076 87 189 208 200 [300] 98 426 68 98 [300] 905 74 28 608 77 780 888
 181189 228 286 440 571 88 686 748 54 182084 128 [300] 428 225 74 824 26
 182027 221 25 422 748 82 684 825 43 727 182084 128 [300] 428 225 74 824 26



15. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

3. November 1892, nachmittags.

19 30 200 462 83 539 43 623 [500] 37 956 91 1131 51 89 204 [1500] 8
 713 25 978 2074 269 409 510 618 60 763 814 3033 74 93 109 69 270 319 521
 [1500] 656 700 [3000] 44 51 849 964 4058 59 128 31 86 97 219 48 363 84 453
 [500] 536 612 99 835 94 929 5046 258 352 94 410 502 16 38 67 93 860 [300] 952
 [1500] 6068 77 120 209 29 [500] 68 421 94 640 [500] 94 715 861 999 7023 163
 223 25 320 27 451 533 42 602 13 777 94 [1500] 928 8101 55 85 221 [3000] 460
 88 629 36 9004 49 235 [300] 61 348 424 69 70 73 537 98 620 39 761 882
 10014 [500] 53 63 123 35 77 78 201 391 487 607 [3000] 83 749 83 877 11078
 83 271 434 89 [3000] 501 77 84 97 667 71 771 902 12033 63 197 368 537 88 93
 611 61 782 99 911 45 13126 57 244 436 561 91 644 713 58 819 [300] 82 922 29
 14066 [500] 75 164 277 353 403 51 504 73 802 931 74 15128 79 [1500] 266 74
 317 563 646 71 16011 86 155 225 [1500] 78 785 98 17112 [300] 55 398 419
 545 55 666 718 18067 225 30 423 625 30 717 91 806 22 64 920 19049 57 108
 24 80 201 42 397 521 91 627 55 57 762 832 957
 20081 96 108 69 331 50 61 430 742 902 23 73 21029 85 147 214 568 605 74
 700 62 22192 257 70 80 480 544 737 810 47 934 23019 30 103 79 275 93 333 34
 73 418 38 557 66 721 75 24230 340 521 706 14 [3000] 46 846 941 25027 230
 415 535 [300] 627 734 42 910 42 50 96 26048 134 40 93 323 62 413 566 651 60
 702 62 948 95 27106 42 209 46 71 313 433 502 28 59 86 91 672 931 28064 168
 223 56 99 521 77 625 789 890 29220 81 351 482 524 652 713 90 854
 34098 318 39 89 429 586 726 31026 135 334 56 407 538 [3000] 661 74 [300]
 80 724 813 27 931 75 32131 [300] 47 331 401 570 650 [300] 780 896 83111
 32 309 406 62 97 569 78 [500] 625 [300] 28 728 [300] 75 982 91 84013 108 74
 208 19 453 512 [3000] 25 80 684 846 80 35030 152 226 33 70 442 532 773 926
 [500] 36200 68 343 419 558 691 772 92 836 939 57 37235 378 534 718 810 960
 20038 278 543 747 [300] 39128 47 243 377 91 419 562 638 717 34 39 830 92
 40081 138 394 465 609 13 96 41002 35 210 661 84 700 [1500] 1 85 856 977
 42072 104 96 468 547 48034 43 134 45 50 237 47 394 504 69 744 93 838 64 917
 19 38 44022 146 56 201 69 71 358 80 559 87 757 853 45000 10 316 423 530 56
 702 938 [1500] 60 96 46152 263 499 512 744 818 32 34 75 47125 57 74 270
 321 44 702 843 965 48045 187 202 22 305 52 63 66 673 701 49057 [1500] 65
 204 83 494 647 707 19 28 53 909 96
 50035 199 461 550 658 81 920 89 51153 [500] 242 82 533 61 605 [300] 6
 [3000] 10 738 805 40 65 905 51 70 52076 206 87 678 84 88 703 13 44 821 41
 50 58103 11 26 45 239 85 338 89 413 509 78 971 [3000] 54018 [300] 145
 82 210 400 566 55200 406 530 68 852 63 920 24 56128 214 325 60 466 78 515
 811 [500] 55 57032 320 68 441 68 75 533 42 [1500] 654 912 25 51 58449
 [3000] 521 [40000] 30 666 755 85 887 908 [500] 59255 436 648 75 901 70
 60186 294 431 788 847 61064 171 87 235 355 411 81 89 62165 249 324 84
 415 [300] 48 675 90 770 886 994 63136 207 352 [1500] 582 668 84 857 89 [500]
 959 64067 111 96 243 328 591 93 747 89 [500] 919 98 65094 173 89 [300] 207
 349 51 89 550 766 932 60028 55 153 [300] 224 344 85 414 [500] 546 71 936 67030
 43 345 416 658 70 93 68013 172 241 329 418 545 626 83 91 69047 87 270 78 482
 503 868 941
 70016 177 403 7 66 504 37 [500] 92 661 91 791 809 30 52 907 71025 57 248 327
 464 539 728 85 847 72096 208 511 47 686 768 79 878 917 65 71 73096 113 291
 [3000] 407 699 723 852 63 908 74000 4 124 79 [300] 239 333 426 41 689 702 92
 853 920 75027 100 615 35 62 857 76040 449 595 627 742 860 86 88 77030 105
 206 307 46 494 612 73 97 786 837 914 [500] 28 77 89 78062 86 119 [300] 99 238
 418 557 694 822 28 49 902 71 76 79326 459 659 932
 60073 344 409 77 548 72 73 79 629 [300] 711 62 817 81024 69 109 [500] 362
 80 446 605 844 78 82293 407 503 92 728 802 40 900 83041 102 235 96 696 [300] 740
 751 958 [1500] 84002 88 99 150 83 222 31 342 432 42 44 500 19 [500] 700 65
 839 948 80 85012 52 92 183 [300] 215 859 928 32 86137 457 92 619 87023
 263 97 430 844 88036 40 116 [1500] 48 300 [300] 43 517 59 75 632 89171 [300]
 295 316 598 630 67 750 806 63 993
 90340 65 585 668 844 [300] 91098 270 330 39 461 86 [3000] 558 624 727
 841 940 51 92033 127 61 [3000] 357 70 411 611 764 68 815 [1500] 81 87 95
 93096 161 [1500] 88 280 343 68 [1500] 477 510 13 [1500] 56 634 48 98 [500] 721

26 60 506 83 710 [500] 60 68 96203 91 287 469 564 685 702 [3000] 827 75 97061
 131 281 [500] 345 47 406 603 10 744 52 834 95065 79 198 849 91 442 595 682 66
 748 90 838 99047 89 139 40 63 425 522 28 85 693 728 [300] 30 878 980 88
 100016 62 124 54 60 91 [1500] 211 95 350 58 569 665 717 805 72 89
 101007 13 175 288 339 411 54 844 102068 125 251 319 491 618 732 870 [500]
 943 108022 87 104 62 [500] 259 396 440 49 52 87 607 75 [500] 724 27 804
 104057 145 214 448 67 91 512 636 38 [300] 74 936 105110 [500] 289 380 46
 406 65 [3000] 76 519 619 826 932 78 106002 [500] 48 90 149 92 97 [500] 475
 611 54 56 86 97 971 89 107034 155 85 [3000] 319 21 51 408 45 [300] 62
 65 556 [500] 62 [1500] 861 960 106122 62 [3000] 221 329 34 448 98 500 1 68
 [3000] 73 605 [1500] 722 46 56 [800] 109076 148 [500] 69 72 288 538 606 51
 730 810 919 28 78
 110007 195 [3000] 377 99 402 94 525 49 90 776 985 111801 37 508 50 674
 750 55 883 90 902 39 78 112110 54 247 332 95 421 785 805 84 118136 52 204
 94 587 721 78 823 48 114418 546 628 48 803 967 115113 80 234 [300] 340 469
 544 705 7 44 73 116005 161 72 95 274 358 459 97 505 691 792 926 117036 116
 245 342 49 522 67 708 820 900 31 118011 175 207 9 [300] 320 38 408 19 31 818
 73 943 [1500] 119188 308 436 78 675 700 65 92
 120004 [300] 9 33 198 255 56 315 403 552 675 790 864 78 121022 96 124 235
 77 378 813 54 122001 73 336 97 [1500] 458 510 803 32 68 95 123068 200 93 304
 433 64 540 88 730 38 85 829 961 124091 391 [300] 405 592 678 720 79 959 91
 125294 419 [300] 555 88 691 727 83 835 89 126036 85 101 24 31 [1500] 69 215
 [3000] 24 406 [300] 30 [500] 34 62 68 615 700 803 98 967 127109 619 [1500]
 78 821 51 128080 193 244 387 462 743 86 895 924 [5000] 98 129254 62 360
 70 605 713 38 42 59 850
 130143 49 51 250 329 769 78 834 931 61 131085 311 32 70 591 631 818 956
 [500] 83 132157 [1500] 463 77 560 601 752 816 34 [500] 38 87 918 133238 50
 460 603 708 901 134050 189 219 30 34 88 312 469 510 816 942 135012 41 160
 274 75 427 585 648 720 886 939 [3000] 136089 129 [500] 57 248 59 345 50 407
 45 521 600 2 851 76 910 47 137012 192 267 [1500] 519 601 86 736 70 95 893
 [300] 95 944 83 138176 91 374 456 796 845 65 80 [3000] 139022 58 115 63
 242 50 305 11 690 718 [300] 67 844 77 987
 14021 244 617 71 723 41 929 141164 92 206 420 39 535 73 [300] 75 619
 890 142067 430 50 60 521 93 664 726 143062 59 88 192 226 393 479 668 756
 997 144118 247 422 24 539 59 61 70 642 728 54 76 909 29 42 [300] 68 87
 145006 273 93 98 355 415 82 89 [3000] 505 89 93 685 [1500] 719 990 146129
 203 347 519 94 [3000] 663 854 993 147062 67 [300] 294 355 588 97 638 97
 796 803 96 [5000] 924 84 148073 206 [300] 60 85 [500] 96 468 [3000] 537 85 710
 72 829 149003 5 65 214 419 603 888 929
 150049 55 60 [500] 101 78 267 493 507 659 806 923 32 65 151073
 324 56 67 79 523 614 760 908 152039 46 90 105 279 357 91 494 527 660 982
 153163 282 548 71 [500] 76 680 82 858 68 960 154130 60 62 69 294 378 402
 501 32 89 780 155272 328 402 [1500] 83 89 544 74 92 679 713 42 804 63 97 962
 63 77 156101 96 387 491 599 640 [3000] 803 157244 354 563 712 967 158010
 70 89 116 246 91 442 550 680 700 39 64 [1500] 871 91 969 65 159000 28 [3000]
 72 207 716
 160065 117 317 431 93 614 26 57 701 9 [500] 58 856 98 977 161087 155 210
 40 51 08 505 618 25 92 744 925 162094 [3000] 171 207 88 453 68 612 880 919
 163086 [500] 155 220 32 343 52 434 552 609 65 741 72 91 852 944 164123 41
 217 36 87 314 662 816 88 971 165070 158 65 [1500] 396 404 [500] 59 87 92
 502 609 57 [1500] 774 837 84 166011 64 120 287 368 534 94 600 792 864
 167077 357 [300] 80 457 512 [500] 600 168025 54 214 68 318 85 493 603 60
 169075 105 27 61 214 380 849 918
 170086 97 231 53 419 63 80 553 725 53 96 171039 64 200 83 410 96 500 776
 [1500] 844 56 912 74 172059 256 491 532 709 940 49 80 173132 265 387 441
 680 792 95 874 941 99 174037 66 138 84 366 549 88 658 850 [500] 927 29 175057
 145 221 339 [300] 499 680 723 815 80 925 176287 50 98 388 73 427 177198 295
 343 95 [1500] 491 669 759 80 962 178039 149 215 84 457 68 874 179145 95 324
 48 507 89 992 93
 180053 129 77 86 314 579 652 86 730 56 849 85 181105 76 [500] 261 63 524
 49 686 [1500] 850 182276 85 334 427 634 42 913 183109 46 22 62 309 50 53
 [1500] 687 767 839 184010 183 [300] 308 749 95 827 99 9 185154 69 86
 420 67 83 537 43 62 806 [300] 40 [500] 48 186035 63 316 19 [300] 402 32 531
 35 [300] 80 [1500] 84 89 705 931 187026 31 127 308 487 51 551 92 701 9
 188012 22 51 116 24 26 50 206 [300] 510 73 [300] 189022 22 22 22 22